

Liebe Eltern,

die berühmte Gretchenfrage schien Sie nicht so sehr interessiert zu haben oder stehen Sie dazu wie Doktor Faust? Als ihn das junge Mädchen in seiner kindlichen Naivität fragte, wie er es mit der Religion halte, entgegnete er ja recht unwirsch: „Lass das, mein Kind!“ (Darüber spricht man nicht.)

Wie dem auch sei, Sie haben jedenfalls einen sehr schönen Vortrag verpasst, in dem sich Herr Georg Schaar der Frage annäherte, was denn R. Steiner eigentlich meinte, wenn er immer wieder forderte, dass *jeder* Unterricht von Religiosität *durchdrungen* sein sollte. Ich halte das übrigens für eine wichtige Frage, die man sich als Eltern, aber auch als Lehrer doch einmal stellen sollte und das möglichst, bevor man sich für diese Schule entschließt. Zu Ihrer Erleichterung kann ich aber versichern, dass Steiner ganz gewiss nicht meinte, es solle mindestens einmal am Tag vom „lieben Jesulein“ gesprochen werden. Auch das hat Herr Schaar am Dienstag ganz köstlich dargestellt, wofür ich ihm hier noch einmal herzlich danken möchte.

Gestattet sei noch der Hinweis auf unseren nächsten Vortrag, den Sie im Dezember hören können. Frau Nana Göbel aus Berlin wird dann über die internationale Waldorfbewegung sprechen.

Herzlichst!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Stolpersteine – Wissen Sie, was das ist? Sicherlich denken Sie an Steine, die auf einem Weg herumliegen und Sie womöglich zum Stolpern bringen oder an irgendwelche Blockaden im Leben. Nein, das meine ich nicht. Stolpersteine sind kleine Messingtafeln auf den Fußwegen, die man an bestimmten Stellen unserer Stadt finden kann. Auf jedem dieser Steine stehen Name und Lebensdaten einer Person. Früher stand dort jeweils ein Haus, in dem Juden wohnten.

Als am 30. Januar Adolf Hitler 1933 an die Macht kam, wollte er die Juden aus Deutschland vertreiben. So kam es dazu, dass viele ins Exil gehen mussten. Die noch in Deutschland verbliebenen Juden wurden aus dem öffentlichen Leben immer weiter ausgegrenzt. Am 9. November 1938 begann schließlich auch in Jena der staatlich organisierte Angriff auf Leben und Besitz der Juden. Am folgenden Tag wurden achtzehn Männer in das Konzentrationslager Buchenwald nach Weimar verschleppt. Einer von ihnen starb gleich, die anderen wurden nach einem Monat wieder freigelassen. Doch es war noch längst nicht vorbei. 1941 erhielten vierzig Menschen den Deportationsbefehl. Vier Frauen nahmen sich daraufhin das Leben, die anderen wurden in die Vernichtungslager deportiert.

Um der Opfer dieser brutalen Gewalt zu gedenken, beteiligten sich einige Schüler der 11. Klasse mit ein paar Freunden an einer Aktion zur Reinigung der Stolpersteine. Wir stellten Kerzen auf, legten Blumen nieder und erzählten den vorbeigehenden Leuten etwas darüber. Bislang gibt es 34 Stolpersteine in Jena, die vor achtzehn Wohnhäusern gesetzt wurden, wo früher Juden wohnten. Sie sehen aus wie goldene Pflastersteine. Achten Sie doch einmal darauf, wenn Sie durch die Stadt gehen. Und wenn Sie einen entdeckt haben, können Sie sich ja vielleicht an diesen Beitrag erinnern und erzählen Ihren Freunden davon.

Max Bergner

Zur Erinnerung: Nun sind es nur noch zwei Wochen bis zum Basar und immer noch gibt es viel vorzubereiten. Bitte denken Sie an die Spendenzettel von letzter Woche und die Zeitpläne der einzelnen Klassen zur Standbetreuung. Besonders möchte ich sie hinweisen auf die Zeiten für den Auf- und Abbau. Da gilt wie immer das Motto „Viele Hände schaffen ein schnelles Ende“. Auch für die musikalische Umrahmung sucht Frau Martins noch Unterstützung. Frau Wendt benötigt für das Kranzbinden noch sehr viele Naturmaterialien (*jetzt schon!*). Letzte Informationen erhalten Sie in der nächsten Schulpost.

Mit freundlichen Grüßen!

Dorit Schultes

Da ja der Adventskranz ein so schönes Symbol vorweihnachtlicher Freude darstellt, wollen wir die Gartenbaustunden in der nächsten Woche der Kranzbinderei widmen. Die Schüler der sechsten Klasse, denen ich in der Unterstufe das Häkeln und Stricken beibrachte, dürfen nun hierbei ihre Geschicklichkeit und Kraft ausprobieren. Ich selbst bin immer wieder erstaunt über die Begabungen unserer Kinder. Die achte Klasse, das ist Tradition, bindet wieder den großen Kranz für das Foyer. Würdigen Sie doch dieses Werk zum Basar einmal mit zwei Blicken! Meinem Plaudern aus dem Keller soll nun die Bitte an Sie folgen: Für die Kränze brauchen wir wieder haltbare, duftende Nadelgehölzweige, immergrüne Laubzweige, Samenstände, Früchte und Blüten, Efeu, Moos, Ginster, Heidelbeere usw. – na, Sie wissen schon. Legen Sie ihre Gaben wie gewohnt vor dem Keller ab. Sollte auch in diesem Jahr wieder ein Wunsch nach einem Kranzbindabend für Eltern bestehen, so wäre mein Vorschlag dafür Montag, der 26.11.2012 (16.00 bis max. 20.00 Uhr). Bitte melden Sie sich wie gewohnt bei Frau Kirschke oder bei mir an bzw. fragen Sie nach: 0365/7103664. Liebe Grüße an Sie! Ich freue mich auf ein Wiedersehen zum Adventsbasar.

Marion Wendt

Manche Kunst will endlich nach Hause. In den Atelierräumen der Oberstufe schlummern noch ungezählte Kunstwerke der vergangenen Jahre: Malereien, Köpfe aus gebranntem Ton, handgeformte Vasen sowie Skulpturen aus griechischem Marmor. Am Samstag während des Adventbasars dürfen diese Stücke im Oberstufengebäude von den Besitzern gern abgeholt werden – bitte auch ehemaligen Schülern LAUT weitersagen! Andere Termine können aber mit mir auch telefonisch verabredet werden (0170-9656068) - viel länger als bis Jahresende sollte es aber nicht dauern, denn der Platz wird dringend gebraucht. Stephan Wengler

AU-PAIR-Mädchen: Taja (Taisiya Sokolova), eine ehemalige Waldorfschülerin aus Moskau, die im Rahmen eines Schüleraustauschs bei uns war und inzwischen ganz gut deutsch spricht, sucht ab Dezember für ca. 10 Monate eine Stelle als Au-Pair-Mädchen. Interessierte Familien bitte melden unter: 01738977768 Katrin Reuter-Ehrlich

Leben mit den Toten – Wie verbinde ich mich mit den Verstorbenen? Es gibt heute zahlreiche Menschen, die überzeugt sind von der Unsterblichkeit der Seele und ahnen, Verstorbene um sich zu erleben. Gestützt auf die Geisteswissenschaft und eigene Erfahrungen soll unser Kurs erfahrbar machen, wie eine Verbindung zu den Verstorbenen geschaffen werden kann. Durch eine einführende Darstellung sowie durch Gespräche und Übungen wollen wir uns den dazu aufkeimenden Fragen anzunähern versuchen.

Ein Seminar mit Patrick Maier in Das Stufenhaus – Zentrum für Kunst, Anthroposophie und Gegenwartsfragen in Thüringen. Wann? Vom Freitag, dem 23.11., 18.00 Uhr, bis Sonntag, dem 25.11., 13.00 Uhr. Lessingstraße 34 in Apolda. Kontakt: info@das-stufenhaus.de, Tel: 03644-515567 Ulrike Wendt

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Essenpreise: 2,70 € für die Klassen 0-4; 2,85 € für die Klassen 5-13)

Montag, 19.11.	Salat, Spirelli mit Tomatensoße, Streukäse, Obst	Donnerstag, 22.11.	Königsberger Klopse mit Reis und Rote-Bete- Salat, Obst, Veg.: Gemüsebratlinge
Dienstag, 20.11.	Kartoffelsuppe, Brötchen, Vanhimmelpudding	Freitag, 23.11.	Möhrencremesuppe, Hefeklöße mit Birnen- kompott
Mittwoch, 21.11.	Spinat mit Kartoffeln und Rührei, Obst		

Termine: Wenn nicht anders angekündigt, beginnen alle Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Mo	19.11.	Informationsabend II zur Waldorfpädagogik für Neueinsteiger: „Schulanfang auf neuen Wegen“ – bewegtes Klassenzimmer und Fremdsprachen
Di	20.11.	Mitgliederversammlung
Fr/Sa	23./24.11.	Klassenspiel der 12. Klasse
Fr	23.11.	fällt aus! Thementag: Medienmündigkeit und Waldorfpädagogik in Kassel
Di	27.11.	EA 2. Klasse
Mi	28.11.	EA 7. Klasse (19.00 Uhr!)
Sa	01.12.	Adventsbasar (14.00 bis 18.00 Uhr)
Mo	10.12.	EA 4
Mi	12.12.	Elternrat
Mi	12.12.	Vortrag von Nana Göbel (Freunde der Erziehungskunst) über Waldorfschulen in aller Welt